

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadtrathe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde**, den 9. October. Der gestrige Tag war für eine Anzahl unserer größten Schulknaben ein ganz besonderer Festtag. Durch Hrn. Postmeister Flemming jun. waren nämlich 2 äußerst geräumige, schöne Postwagen zu einer Fahrt in den zoologischen Garten zur Verfügung gestellt worden, und man kann sich wohl denken, daß keiner der glücklichen Auserwählten versäumte, schon lange vor der bestimmten Abfahrtszeit (früh 1/27 Uhr) am Sammelplatze, der Schule, sich einzufinden. — Von Räcknitz aus, wo Moreau's Denkmal besucht wurde, ging's nun über Zschertnitz und Strehla auf das eigentliche Ziel, den zoologischen Garten, los. Nach einem Aufenthalte von ungefähr 3 Stunden und einer von einem Freunde unserer Stadt und unserer Kinder freundlichst gespendeten Erquickung wurde noch die Brühl'sche Terrasse, der Schloßplatz, der Zwinger besucht, und über den Postplatz weg der Weg nach Räcknitz wieder eingeschlagen, von wo, nach längerer Rast, die Rückfahrt gegen 1/25 Uhr erfolgte. Heiterer Gesang bei der Fahrt durch die Dörfer oder an den verschiedenen Rastorten, das herrlichste Wetter und ein zu keiner Klage veranlassendes Verhalten der Knaben machten das Unternehmen zu einem wohl gelungenen. Zum Dank für die gewährte Freude brachte der kleine Götus dem Hrn. Postmeister Flemming beim Abschiede noch ein schallendes harmonisches Hoch.

**Dresden**. Vor einiger Zeit sind von hier aus Offiziere der Cavallerie nach Ungarn gereist zum Ankauf von Pferden. Dieselben sind nun wieder hierher zurückgeführt; ein Extrazug der Böhmischen Eisenbahn brachte vergangenen Freitag 100 solcher Pferde, von Czikos begleitet, nach Dresden, von wo sie truppweise in die verschiedenen sächsischen Garnisonsstädte vertheilt werden sollen.

**Leipzig**. Leipzig besitzt seit einigen Tagen das erste Dampfschiff. Dasselbe, auf Bestellung des unternehmenden Dr. Heine, in Dresden für 1700 Thlr. gebaut und stückweise hierher gebracht, lief vorgestern Abend, nachdem es wieder zusammengesetzt worden, unweit der Weststraße von Stapel in die Elster. Ungefähr zehn Ellen lang und vier Ellen breit, doch als Schraubendampfer mit nicht sehr großem Tiefgang, wird das Fahrzeug, dessen Lenker und Heizer eine Person ist und das etwa 30 Personen fassen kann, als eine Art Omnibus zu Wasser zwischen der Stadt und Plagwitz benutzt werden.

— 4 October. Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr ist auf dem Riesaer Bahnhofs der von Chemnitz an-

gekommene Personenzug an einen auf dem Bahnhofe haltenden Güterzug gefahren und sind durch diesen Zusammenstoß mehrere Personen verletzt worden. Es ist dies durch eine nicht richtig gestellte Weiche herbeigeführt, durch die Aufmerksamkeit des Maschinenführers und durch rechtzeitiges Bremsen aber ein größeres Unglück verhütet worden.

**Leipzig**. Am 4. October fand im Saale des „Odeon“, welcher zu diesem Zwecke mit schwarzroth-goldenen Bannern, sowie mit den Fahnen aller einzelnen deutschen Staaten, des Pauliner-, des Jöllnervereins und der Liedertafel ausgeschmückt war und in dessen Hintergrunde des unvergesslichen Jöllners umkränzte Büste sich erhob, der erste Sängercommerc statt, zu dem sich mehr als 1000 Sänger aus allen Gegenden der Welt — selbst Paris, New-York u. A. waren vertreten — eingefunden hatten, während außerdem noch Hunderte von Gästen im Saale und auf dessen Gallerien zugegen waren. Mit donnerndem Beifall wurde in der Versammlung das „Schleswig-Holstein meeresumschlungen“ begrüßt, welches das Musikcorps des Hrn. Schlegel der Rede folgen ließ, und nicht geringern Beifall erntete Herr Müller (von der Berra), welcher einen telegraphischen Gruß aus Regensburg vom eigentlichen Anreger der Idee des Sängercommerces vortrug, und alle Abwesende, ob auf Erden oder im Himmel, hoch leben ließ. Dem Gesange des Arndt'schen „Was ist des Deutschen Vaterland“ und der Mittheilung noch weiterer telegraphischer Grüße folgte der Vortrag eines schwungvollen Gedichtes von Herrn Stein, welches den heiligen Dreiklang der Schützen-, Turner- und Sängervereine feierte. Herr Prof. Rossmähler erging sich darauf in längerer Rede über den oben genannten Wahlspruch des Bundes und ließ „unser Schwert, das deutsche Wort“ leben, worauf Herr Prof. Butke die in dem Wesen und Bestrebungen der Schützen, Turner, Sänger und Gelehrten sich darstellende deutsche Einheit charakterisirte und schließlich zweckgemäße Vorbereitungen zu einer echt nationalen Feier des im nächsten Jahre zu begehenden Jubiläums der Leipziger Befreiungsschlacht empfahl.

**München**. Die Königin von Neapel hat sich das Kloster der heil. Ursula in Augsburg zum vorläufigen stillen Aufenthalt gewählt und ist am 5. Oct. daselbst eingetroffen. Die Königin soll leidend sein. Ihr Bruder, der Herzog Ludwig, brachte sie in das Kloster, wo sie den Zureden entgegen will, welche sie bewegen sollen, die Schicksale mit Franz II. wieder zu theilen. Die Ehe ist längst keine glückliche gewesen. Das Ausharren der jungen Königin in Gaeta verliert viel von der Romantik, womit dasselbe von der Partei umgeben

wurde; um so mehr ist der von der bairischen Herzogstochter bewiesene Muth zu ehren. Nicht unwesentlich wird die moralische Niederlage, welche Franz II. durch die Trennung der lebenswürdigen Gattin erleidet, für Victor Emanuel und die Einheit Italiens in das Gewicht fallen. Nachdem Königin Maria sich von ihm gewendet, mag der Exkönig es aufgeben, sein Königreich wieder zu gewinnen. Verborgtheit wird für ihn das Angemessenste sein.

**Koburg, 4. Oct.** Königin Victoria verweilt mit ihrer Familie seit gestern hier im Residenzschlosse. In zwei Extrazügen der Berrabahn trafen gestern Nachmittag die königlichen Kinder und gegen Abend die Königin nebst Gefolge hier ein, wo sie von dem Kronprinzen von Preußen empfangen wurde. — Der Herzog von Koburg ist bereits am vorigen Sonntag nach Tirol zur Gamsenjagd abgegangen; die Frau Herzogin wird ihm, wie es heißt, binnen einigen Tagen dahin folgen.

**Wien.** Die Vergnügungsausflüge nehmen immer größere Dimensionen an. Es hat sich hier eine Gesellschaft zusammen gefunden, welche im Monat März k. Js. eine Lustfahrt von Wien nach Pesth und Konstantinopel veranstalten will. Die Reisekosten, einschließlich vollständiger Verpflegung, Unterkunft zc., werden sich nur auf circa 280 Fl. belaufen, indem sowohl der Lloyd als auch die Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft Ermäßigungen bis zur Hälfte der gewöhnlichen Fahrpreise gewährten. Die Fahrt geht von Wien mittelst Donaudampfer nach Galacz, wo der Lloydampfer die Gesellschaft aufnimmt, nach Konstantinopel, und nach viertägigem Aufenthalte daselbst nach Triest. Die Reise wird sechzehn Tage dauern, und mehrere größere Küstenplätze, darunter Korfu, Syra, vielleicht auch Athen, sollen besucht werden.

**Schleswig-Holstein.** Der Altonaer Merkur brachte eine erbauliche Mittheilung über die sonderbaren Aufmerksamkeiten, deren sich drei deutsche Mitglieder der schleswigschen Ständerversammlung auf einer Fahrt von Husum nach Londern seitens der dänischen Polizei zu erfreuen hatten. Die Herren konnten fast keinen Schritt thun, ohne daß ihnen Polizisten und Gensdarmen auf den Füßen folgten. Die betreffende Mittheilung wird auch von anderer Seite als in allen Einzelheiten richtig bestätigt. Bei dieser Gelegenheit mag bemerkt werden, daß die Spionage im Schleswigschen sich nicht darauf beschränkt, die Mitglieder der Opposition auf Schritt und Tritt zu verfolgen, sondern daß selbst das Briefgeheimniß nicht respectirt wird. Von dänischer Seite werden derartige Anschuldigungen zwar gewöhnlich mit großer Entrüstung zurückgewiesen; nichtsdestoweniger herrscht darüber unter allen Deutschen in Schleswig nur Eine Meinung. Seitens der Post braucht man wegen eines Grundes zur Eröffnung eines Briefs niemals in Verlegenheit zu sein. Nach einer dänischen Verordnung hat man nämlich die Versendung von Geld in Briefen, ohne Declaration des Inhalts, zu einem Vergehen gestempelt, das man nicht etwa bloß dadurch bestraft, daß man in Fällen, wo ein derartiger Brief verloren geht, nichts ersetzt, sondern wegen dessen der Absender des betreffenden Briefs noch besonders zur Strafe gezogen wird. Will nun ein dänischer Postbeamter im Schleswigschen einen Brief öffnen, so hat er dafür jederzeit den bequemen Vorwand, es sei Grund zu dem Verdacht, daß in dem Briefe Papiergeld, vielleicht auch fremde Lotterielose zc. enthalten

seien. Das allgemeine Mißtrauen hat, wie man sieht, seinen guten Grund.

**Schweiz.** In oder bei dem Dappenthal — wo, ist noch nicht vollständig constatirt — hat sich ein Vorfall ereignet, der einen neuen Conflict zwischen der Schweiz und Frankreich in Aussicht stellt und, wie es scheint, diesmal von ernsterer Natur wie die frühern. Französische Douaniers hatten nämlich die Verhaftung eines Einwohners der im Dappenthal liegenden Gemeinde Jacobez vorgenommen, ihrer Behauptung nach auf französischem Boden. Der Verhaftete rief um Hülfe. Andere Einwohner von Jacobez eilten herbei. Zwischen ihnen und den Douaniers entspann sich ein Handgemenge, in welchem letztere Meister blieben. Auf diesen Vorfall begaben sich die Grichte von St. Claude an Ort und Stelle, um ihn als einen Act der Empörung gegen die öffentliche Gewalt zu constatiren und Verhaftungsbefehle gegen die Theilnehmer an demselben zu erlassen. Ihrerseits behaupten die Einwohner von Jacobez, die Verhaftung ihrer Mitbürger habe im Dappenthal stattgefunden. Ob die französische Gesandtschaft bei dem Bundesrath wegen dieses Vorfalls bereits Reclamation erhoben, verlautet noch nicht.

**Italien.** Die administrative Statistik des neuen Königreichs Italien ist dieses Jahr zum ersten Mal in Turin erschienen. Ihr zufolge zählt die Gesamtmonarchie 21,728,529 Einwohner, wovon 7,106,696 auf Piemont und die Lombardei, 3,522,904 auf die Emilia, die Marken und Umbrien, 1,815,243 auf Toscana und 9,283,686 auf das Königreich Neapel kommen. Die Städte über 100,000 Einwohner sind: Neapel 417,000, Mailand 220,000, Palermo 186,000, Turin 180,000, Genua 120,000, Florenz 115,000. Außerdem zählt Messina 94,000 Einwohner, Livorno 80,000 und Bologna 75,000.

— Am 9. Septbr. hat König Franz II. in Rom auf dem Quirinal die vornehmsten Mitglieder der neapolitanischen Emigration um sich versammelt gehabt und ihnen seinen Dank für die Treue ausgedrückt. Der König hat die Emigranten zu fester Eintracht gemahnt, nicht als ob er sie im Verdachte der Uneinigkeit hätte, sondern nur damit sie noch fester zusammenhalten möchten. In Betreff seiner Absichten hat er dann erklärt, da er König von Gottes Gnaden sei und die Krone nicht gestohlen habe, so liege ihm die Pflicht ob, für das Wohl und Glück seines Volks zu arbeiten. „Denjenigen, die mich nach meinen Plänen fragen, werde ich antworten, daß es nicht nöthig ist, darauf zurückzukommen. Ich habe mich in Gaeta darüber ausgesprochen; von dem, was ich gesagt habe, kann und darf ich nicht abgehen, und ich bitte, meine Erklärung ohne Commentar und ohne falsche Auslegung aufzunehmen.“ Nachdem der König alle gebeten, in Neapel und Sicilien allem Volke seinen lebhaften Dank kund zu thun, hat er dann mit folgenden Worten geschlossen: „Es ist ein großer Trost für mich, zu erfahren, daß nicht nur die Majorität (mit welchem Worte heute so viel Mißbrauch getrieben wird), sondern fast die Gesamtheit meiner Unterthanen nach der Wiederherstellung dessen seufzt, was man ehemals „schlechte Regierung, Tyrannei und Landplage“ nannte.“

— Ueber Garibaldi's Verwundung geht der „Köln. Ztg.“ Folgendes „aus guter Hand“ zu: „Dem Berichte des Professors Palasciano zufolge, eines sich sehr vortheilhaft vor seinen italienischen Collegen aus-

zeichnenden neapolitanischen Chirurgen, unterliegt es keinem Zweifel, daß die Kugel in der Wunde Garibaldi's noch feststeht. Am 21. September wurde aus einer Tiefe von  $1\frac{1}{2}$  Zoll inmitten des Fußwurzelgelenkes ein Stück Leder herausgebracht. Kleinere Stücke von Wolle und Knochenfragmente sind schon wiederholt ausgeschieden worden. Palasciano schlug den behandelnden Aerzten und dem Dr. Partridge in Spezzia vor, das Ausziehen der Kugel jetzt, wo die allgemeinen und örtlichen Zustände noch günstig seien, ungesäumt zu versuchen. Der Vorschlag wurde jedoch wegen Nichtübereinstimmung über die sachlichen Verhältnisse abgelehnt, — nach dem Urtheile von deutschen Fachmännern wahrscheinlich sehr zu Ungunsten des Verwundeten.“

**Turin.** Wegen der vielfach vorkommenden Dolchfälle wird ganz Sicilien entwaffnet. Ausgenommen sind nur die Armee und die Nationalgarde im Dienst.

— 6. October. Garibaldi hat eine schlimme Nacht gehabt.

## Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

15. Sitzung am 25. September 1862.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Böhme II., Schmidt und Wittig, sowie die Ersahmänner Schulze, Barmann und Herfurth.

Das Collegium beschloß

1) nach Vortrag des Verpachtungsprotocolls vom 16. dieses Monats dem Mühlenbesitzer Hrn. Christian Friedrich Berger hier die sogen. kleine Ochsenwiese gegen das von ihm offerirte Pachtgeld von jährlich 25 Thlr. 15 Ngr. auf 12 Jahre, dem Fleischer Hrn. Carl Heinrich Zoberbier hier selbst dagegen die auf der Aue gelegene Wiesenparcelle Nr. 186 gegen den offerirten Pachtshilling von jährlich 3 Thlr. 10 Ngr. auf 6 Jahre pachtweise zu überlassen.

Demnächst genehmigte man

2) die Ausleihung von 100 Thlrn., 600 Thlrn. und 1000 Thlrn. aus der Sparcasse an hiesige bez. auswärtige Grundstücksbesitzer und erklärte sich

3) nach Vortrag der Voranschläge für die Armen-, geistliche Anlagen- und Schulanlagencasse für das Jahr 1863 damit einverstanden, daß im künftigen Jahre

a) bei der Armenkasse

4 Pfg. pr. Steuereinheit vom Grundbesitze, ausschließlich der Vorwerkgrundstücke und

$\frac{7}{10}$  jedes im Tarife des Anlagenregulativs enthaltenen Sages vom Einkommen,

b) bei der geistlichen Anlagencasse

3 Pfg. pr. Steuereinheit vom Grundbesitze und

$\frac{5}{10}$  jedes im Tarife enthaltenen Sages vom Einkommen,

sowie

c) bei der Schulanlagencasse gleichfalls

3 Pfg. pr. Steuereinheit vom Grundbesitze und

$\frac{5}{10}$  jedes im Tarife enthaltenen Sages vom Einkommen als Anlagen ausgeschrieben und eingehoben werden.

Anlangend

4) den Chausseebau in hiesiger Gegend, so beschloß man, sich dem Rathschlusse, wornach in Gemeinschaft mit den hierbei interessirten Gemeinden und Privaten um Herstellung einer Chaussee zwischen hier und Hainsberg durch das Weiße-ritzthal beim Königl. Finanz-Ministerium petitionirt werden soll, gegen 1 Stimme an.

Weiter genehmigte man

5) daß die eingehenden Bestellgebühren dem Stadtwacht-

meister und Rathsdienier zu gleichen Theilen überlassen werden und beschloß, den Stadtrath zu ersuchen, demgemäß Einrichtung zu treffen. Gleichzeitig erklärte man sich mit der Ueberlassung der eingehenden Frohngebühren an den Stadtwachtmeister einverstanden.

6) Dem Gesuche Frau Marien Therese'n verehelichten Bäckermeister Zimmermann hier um Beibehaltung des Bürgerrechts beschloß man statt zu geben.

Endlich beschloß das Collegium

7) wegen Staffirung des Orgelgehäuses in hiesiger Stadtkirche mit dem Decorationsmaler Hrn. Götting auf Grund des von ihm eingereichten Kostenanschlages und nach Maafgabe der von dem Hrn. Orgelbauer Stödel getroffenen Bestimmungen abschließen zu lassen, die Vergoldung mit Halbdoppelgold zu beantragen und den zur Staffirung überhaupt erforderlichen Aufwand von 170 Thlr. zu verwilligen.

Dippoldiswalde, am 26. September 1862.

Das Stadtverordneten-Collegium.

H. S. Reichel, Vorsteher.

## Kirchliche Nachrichten.

**Altenberg, vom Monat Juli, August und Septbr.**

**Geboren** wurde: dem Einw. u. Handarb. Carl W. Strauß hier eine Tochter; — dem Bürger u. Schneidernstr. J. Carl Büchel hier ein Sohn; — dem Einw. u. Bergarb. C. Wilh. Köhler hier eine Tochter; — dem Bürger u. Fuhrm. C. Ferdin. Mendel hier eine Tochter; — dem Hrn. Diac. Christ. Sam. Theodor Kleinpaul hier eine Tochter; — dem Einw. und Bergarb. C. Wilh. Schlorke hier eine Tochter; — dem Haus- u. Feldbes. C. Friedr. Lohse in Hirschsprung eine Tochter; — dem Bürg. u. Mühlenbes. C. Ferd. Weise hier eine Tochter; — dem Bürger und Bäckerstr. C. Aug. Grundig hier ein Sohn; — dem Einw. u. Bergarb. Friedr. Ferd. Delschlägel hier ein Sohn; — dem Bergamtl. Gebühren-Einnehmer, Gegenbuchführer u. Knappschaffscassirer Hrn. Jul. Emil Behr hier eine Tochter; — dem Einw. u. Mühlsteiger Carl Gotthelf Schneider hier ein Sohn; — dem Bürg. u. Buchbinderstr. Carl Otto Gäbler hier ein Sohn; — dem Königl. Postverwalter Hrn. C. Fr. Immanuel Voigt hier ein Sohn; — dem Einw. u. Bergarb. Friedr. Aug. Knauthe hier ein todtgeb. Sohn; — dem Einw. u. Bergarb. C. Fr. Aug. Eichler hier ein Sohn; — dem Einw. u. Bergarb. C. Aug. Seifert hier ein Sohn; — dem Bürg. und Müller A. Heinr. Kempe eine Tochter; — dem Einw. u. Bergarb. C. F. Wilh. Büchel hier ein Sohn; — dem Einw. u. Bergarb. Gotth. Herm. Hähnel hier eine Tochter; — dem Einw. u. Bergarb. C. Grieb. Griebach hier ein Sohn; — dem ans. Bürger u. Bergarb. Fr. Aug. Walther hier eine todtgeb. Tochter; — dem Bürger u. Schuhmacherstr. C. Grieb. Gutte hier eine Tochter; — Hierüber 3 Töchter und 1 Sohn unehel.

**Getraut** wurden: Adam Fr. Griesbach, ans. Bürger u. Waldarb. hier, ein Wittwer, und Christ. Ernestine Kauscher, des Einw. u. Schumachers J. F. Kauscher in Nassau ehel. 2. Tochter 1. Ehe; — R. Herm. Ehrhard, Einw. u. Bergarb. hier, und Amalie Bertha Delschlägel, C. A. Delschlägels, Einw. u. Bergarb. hier, ehel. 2. Tochter; — Mstr. C. Aug. Hähnel, Bürger u. Schneider hier, und Jgfr. Christ. Wilh. Köllner, C. F. Köllners, ans. Bürg. u. Bergarb. hier, ehel. 2. Tochter.

**Gestorben** ist: Auguste Maria, ehel. 2. Tochter des hies. Einw. u. Bergarb. C. Wilh. Aulhorn, 4 M. alt, an Krämpfen; Mstr. Ghelf. Ehrenreich Klaus, Bürger, Huf- u. Waffenschmied hier, 65 J. alt, am Schlag; — Frau Joh. Gotthebe Behr, weil. C. Gotth. Behr's, Bürgers u. Bergarb. hier, hinterl. Wittwe, 77 J. 8 M. alt, an Altersschwäche; — Amalie Lina, leibl. Tochter der Christiane Juliane Vogler hier, 17 L. alt, an Schwäche; — Minna Laura, ehel. 5. Kind des hies. Einw. u. Bergarb. C. Wilh. Schlorke, 10 L. alt, an Schwäche; — Minna Ernest. ehel. Tochter des hies. Einw. u. Bergarb. Ghelf. Ehrenr. Behr, 1 J. 9 M. alt, am Schlagfluß; — Ferd. Emil, ehel. 3. Kind, des hies. Einw. und Bergarb. Friedr. Ferdin. Delschlägel, alt 3 L., an Schwäche; — Friedr. Aug. Schröter, Einw. u. Bergarb. hier, 34 J. 6 M. alt, an Auszehrung; — Frau Aug. Emilie Köllner, Fr. Fr. Köllners, Königl. Chausseewärter's zu Frauenstein, Ehefrau, 24 J. 3 Mon. alt, in Kindesnöthen; — Fr. Aug. Knauthe's, Einw. u. Bergarbeiters hier, Söhnlein, vor der Geburt; — Gustav Ad., des hies. Einw. u. Fuhrm's.



**Subhastations-Bekanntmachung.**

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

**den 17. November 1862**

das dem Tagarbeiter **Johann Christian Frost** zu **Kreischa** gehörige Haus- und Garten-Grundstück, No. 42 des Brand-Catasters und No. 27 des Grund- und Hypothekenbuches für Oberkreischa, welches am 23. August 1862 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 256 Thlr. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

**Dippoldiswalde**, den 3. Septbr. 1862.

**Königliches Gerichtsamt.**  
**Drewitz.**

Herold.

**Freiwillige Subhastation.**

Das zu dem Nachlasse des Gutsbesizers weil. **Johann Abraham Busch** in **Burkersdorf** gehörige

**Dreiviertelhufengut**

Nr. 91 des Brandversicherungs-Catasters und Folio 89 des Grund- und Hypothekenbuches für Burkersdorf, an 26 Acker 97 □ Ruthen, welches ohne Berücksichtigung der Abgaben auf

5906 Thlr. 13 Ngr. — Pfg.

ortsgerichtlich taxirt worden ist, soll mit dem, unter obiger Taxe nicht mit begriffen, zur Uebergabe bestimmten todten und lebenden Inventar, nebst antheiligen Erntevorräthen,

**den 4. November 1862**

**in dem Nachlassgute selbst** Erbtheilungshalber freiwillig an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden daher veranlaßt, genannten Tages Vormittags sich in dem gedachten Gute einzufinden, gehörig anzugeben, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, und Mittags nach 12 Uhr der Versteigerung des gedachten Gutes unter den im Termine annoch bekannt zu machenden Bedingungen gewärtig zu sein.

Eine nähere Beschreibung des betreffenden Gutes nebst landgerichtlicher Taxe, Verzeichniß der Oblasten und des Inventars nebst Erntevorräthen ist den an hiesiger Amtsstelle und in dem Gasthose zu Burkersdorf aushängenden Patenten sub O beigefügt.

**Frauenstein**, den 1. October 1862.

**Königl. Sächsisches Gerichtsamt.**  
**Lommatzsch.**

**Bekanntmachung.**

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

**den 20. November 1862**

das dem Begüterten **Johann Christoph Gottlieb Mühle** in **Schellerbau** zugehörige Einhalbhufengut, Nr. 45 des Brandversicherungs-Catasters und Nr. 41 des Grund- und Hypothekenbuches für Schellerbau, welches am 3. Juni 1861 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1090 Thlr. — — gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Erbgerichte zu Schellerbau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

**Altenberg**, den 11. Sept. 1862.

**Das Königl. Gerichtsamt daselbst.**  
**Rake.**

Richter.

**Bekanntmachung.**

Zufolge der, dem Vernehmen nach, seit kurzer Zeit in der nahen Umgegend Altenbergs, und zwar in Jaunhaus, Johnsbach und Geising mittelst Einbruchs stattgehabten Diebstähle, hat sich der unterzeichnete Stadtrath veranlaßt gesehen, die nächtlichen Bürgerschützen-Wachen in hiesiger Stadt wieder ins Leben treten zu lassen.

Wir bringen solches hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß Alle, welche von der Wache betroffen und angehalten werden sollten, sich auszuweisen und den Anordnungen derselben die gebührende Folge zu leisten haben.

**Altenberg**, am 8. October 1862.

**Der Stadtrath.**  
**Fischer, Bürgermstr.**

**Bekanntmachung.**

Diejenigen Mannschaften, welche in hiesiger Stadt und den hiesigen Vorwerken

a) im Jahre 1842 geboren sind und im laufenden Jahre militärpflichtig werden,

b) wegen zeitlicher Untauglichkeit zurückgestellt, oder als Familienernährer zeitlich befreit und

c) bei den Recrutirungen der zwei letzten Jahre für minder tüchtig erklärt und deshalb in Dienstreserve versetzt worden sind,

werden hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe sich

**den ersten November dieses Jahres,**

von Vormittags 8 bis 1 Uhr und von Nachmittags 2 bis 6 Uhr, in hiesiger Rathsexpedition gehörig anzumelden. Diejenigen, welche nicht hier geboren, haben ihre Geburts- resp. Tauf- und Gestellcheine mit anher zu bringen.

**Altenberg**, am 8. October 1862.

**Der Stadtrath.**  
**Fischer, Bürgermstr.**

## Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

im Jahre 1831 auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründet,  
hat seit ihrem Bestehen 2,860,600 Thlr. für verstorbene Mitglieder bezahlt und den Lebenden 488,460 Thlr. als Dividende zurückvergütet.

Dieselbe zählte Ende 1861: 5692 Mitglieder vers. mit 6,260,100 Thlr.

Der veröffentlichte Rechnungs-Abschluß für 1861 weist eine Jahres-Einnahme von 299,424 Thlr. und eine Ausgabe von 209,517 Thlrn. nach und schließt mit einer

**Capitalsumme von 1,857,412 Thlrn.,**

wovon 229,147 Thlr. den vertheilbaren Ueberschuß bilden und im laufenden Jahre durch Rückgewähr einer Dividende von

**27 pro Cent**

die Beiträge für die seit 5 Jahren auf Lebenszeit versicherten Mitglieder  
beim Eintrittsalter von 30 Jahren auf 1 Thlr. 27 Rgr. 7 Pfg.

:	:	:	:	:	:	:	:
:	:	:	:	:	:	:	:
:	:	:	:	:	:	:	:

die übrigen Jahre im gleichen Verhältniß ermäßigen.

Durch Gestattung vierteljährlicher Beitragszahlungen, durch Fortbestand der Versicherung beim Eintritt in Militärdienste oder bei Reisen nach anderen Welttheilen, durch Auszahlung des Capitals bei Erreichung eines im Voraus bestimmten Lebensalters, durch Gewährung eines von weiteren Beiträgen befreiten Versicherungsscheines nach Maßgabe des für die betr. Versicherung angesammelten vollen Wertes derselben bietet die obige Gesellschaft die namhaftesten Vortheile, worüber bereitwilligst jede nähere Auskunft ertheilt und Versicherungen kostenfrei vermittelt

S. S. Reichel, Agent in Dippoldiswalde.

## Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden.

Die unterzeichneten Agenturen vermitteln die Versicherung von Hypotheken gegen Substitutions-Verlust und deren Zinsen gegen unpünktliche Zahlung. Auch werden Capitalien beliebigen Betrags zur kostenfreien Anlegung durch die Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft auf garantirte Hypotheken, worauf die Zinsen pünktlich und unmittelbar durch die Agenturen gezahlt werden, jederzeit zur Besorgung übernommen und nähere Auskunft gern ertheilt in den **Bureau**

des Herrn Fabrikant F. Reuter in Rabenau,  
" " Fr. Mehner in Pötschappel,  
" " Th. Ritthausen in Wilsdruff,  
" " Aug. Gäbler in Altenberg.

### Auction.

Den **16. Octbr. d. Js.** und den folgenden Tag soll im Pfarrhose zu **Possendorf** einiges Mobiliar, als: ein Pulsniger Wagen, einige Schlitten, eine Drehmandel, zwei große Mehlkasten, zwei Secretairs, verschiedene Schränke, Sopha's, Stühle, Tische, Spiegel, Wand- und Taschen-Uhren, Bettstellen, Betten, Kupfer, Zinn, Steingut, Glasgeschirr und andere Gegenstände, von Vormittags 9 Uhr an, versteigert werden.

Die Verzeichnisse sind zu ersehen in Gasthäusern zu Börnchen, Wilsdorf, Possendorf, Hänichen und Rippien.

### Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an bei Hrn. Walther,

**Schubgasse Nr. 109,**

wohne. Dabei erlaube ich mir, die modernsten und geschmackvollsten Façons in **Hüten, Häubchen, Coiffuren** zc. bestens zu empfehlen und bitte ein geehrtes Publikum um gütige Beachtung, da ich stets bemüht sein werde, meine werthen Kunden schnell und pünktlich zu bedienen.

Dippoldiswalde.

S. Zeising.

### Wohnungs-Veränderung.

Daß ich von heute an in dem von mir erkauften, früher dem Hrn. Bäckerstr. Zimmermann gehörigen Hause wohne, zeige ich hiermit ganz ergebenst an, mit der Bitte, daß mir bisher bewiesene Vertrauen auch ferner zu schenken, indem ich stets bemüht sein werde, dasselbe mir zu erhalten.

Dippoldiswalde. F. A. Schönberger.

## ANZEIGE.

Die in der neuesten Zeit bei mir eingetroffenen neuen Zusendungen von

## Winter - Stoffen,

zu Röcken, Beinkleidern zc. empfehle ich in schöner Auswahl bei solidesten Preisen zu geneigter Abnahme.

Gleichzeitig zur ergebenen Nachricht, daß die gewünschten Stoffe zu **Jäckchen** und **Mänteln** für **Damen** in reicher Auswahl angekommen sind.

Um gütige Beachtung bittet

Dippoldiswalde.

F. Seerkloß.

# Weisswaaren-en gros-Lager.

Dresden, Seestraße Nr. 4, 1. Etage.

Ich besuche den Dresdner Markt zum ersten Male und empfehle nachstehende Artikel gütiger Berücksichtigung, verkaufe jedoch nur en gros.

Mein selbst fabricirtes Lager besteht aus:

$\frac{6}{4}$ ,  $\frac{7}{4}$  und  $\frac{8}{4}$  Mull.  $\frac{6}{4}$ ,  $\frac{8}{4}$  und  $\frac{10}{4}$  glatte Mouffeline.  $\frac{8}{4}$  Schott- und Blum-Batiste.  $\frac{8}{4}$  und  $\frac{10}{4}$  Nansois.  $\frac{6}{4}$ ,  $\frac{7}{4}$ ,  $\frac{8}{4}$  und  $\frac{9}{4}$  Futter, Steif- und carrirte Schnuren-Mouffeline. Einfach und doppelt broch. und genadelte Mulls, à jour Jaconet; Mull und Lyonon, weiß und schwarz, zu Unterärmeln und Kleidern.  $\frac{8}{4}$  und  $\frac{10}{4}$  glatte, gestr. und broch. Gardinen, in Gaze, Sieb und Mull. Unterröcke und Einsatzstreifen mit und ohne à jour zc.

Für Eleganz und Dauer meiner Fabrikate kann ich garantiren und verkaufe jetzt noch zu verhältnismäßig billigen Preisen, doch da die Baumwolle täglich mehr und mehr steigt, so müssen auch die Fabrikate davon binnen Kurzem noch viel höher gehen; es ist deshalb rathsam, jetzt noch etwas Borrath davon einzukaufen.

Dresden, Seestraße 4, 1. Etage.

**C. G. Finck,**

Fabrikant aus Plauen i. B.

## Bekanntmachung.

Die Expeditionsstunden für städtische Angelegenheiten sind Nachmittags von  $\frac{1}{2}$  4—6 Uhr in der Rathsexpedition auf hiesigem Rathhause festgesetzt worden.

Außerdem bin ich früh von 8—9 Uhr in meiner Wohnung für Angelegenheiten, zum Bürgermeister-Amte gehörig, zu sprechen.

Frauenstein, den 8. Octbr. 1862.

**Dr. Reinhard,** Bürgermeister.

Beim Beginn des Winterhalbjahres empfehle ich wieder:

Bestes reines raff. Rüböl,  
= helles Hamburger Photogene,  
= helles = Solar-Del,  
= sehr schön brennende Stearinkerzen,  
= = = Talg-Lichter,  
= Nürnberger Nacht-Lichter,  
Photogen-, Solar- und Del-Dochte,  
Milchglas-Schirme, in allen Nummern,  
Lampen- u. Laternen-Cylinder, in großer Auswahl,  
und sichere die billigsten Preise zu.

**Ludwig Billig.**

## Hoff'scher Malz-Extract, Comthurei-Me

empfehl

**Lincke.**

## Regnard's Odontine,

Zahnseife oder Zahnpaste, in Etuis à 6 Ngr.  
Das vorzüglichste Reinigungsmittel, um gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch bis in das späteste Alter zu erhalten.

Stets zu haben bei

**Louis Schmidt** in Dippoldiswalde.

## Ein Fuder Dünger

ist zu verkaufen in der Vorstadt Nr. 250.

Einige Schock gesunde ellige

## Felgen

kauft

**Klemm,** Stellmacher.

## Anzeige.

Im Orte **Bröschen** bei Kreischa ist eine Wohnung, enthaltend Stube und Kammern, nebst Keller-, Boden- und Holzraum zu vermietben, nach Befinden auch sogleich zu beziehen.

Auch kann, da schon seit längerer Zeit der **Reise-Schank** für hiesigen Ort im betreffenden Locale betrieben worden ist, derselbe gleich mit übernommen werden. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer in Nr. 5 daselbst.

Ein **Logis** ist zu vermietben bei

**F. Fischer** am Markt.

## Offene Stelle.

Ein **Großknecht** und ein **Mittelknecht**, nebst noch 2 bis 3 **Ochsenknechten**, können Dienst bekommen auf dem **Berreuth'schen Hofe**.

**Scheffel.**

## Offene Stelle.

Ein **Schirmeister**, der guter Schirr- und Feldarbeiter ist, wird zu Neujahr gesucht für's Rittergut **Maundorf** bei Schmiedeberg.

**Pferdeknechte** und **Großmägde** finden zum Neujahr Dienst. — Eine **Frau** in den 30er Jahren sucht einen Dienst als Haushälterin durch

**Carl Querner.**

## Fertige Berliner Mäntel und Jacken.

Mäntel von Double-Stoff in reicher Ausstattung, von 7 Thlr. an; dergl. Jacken, von 1 Thlr. an.  
Dippoldiswalde.

**Herrmann Näser,**  
Ecke d. Herreng., geg. d. Rathhaus.

### Für Damen.

Zur bevorstehenden Winter-Saison empfehle ich den geehrten Bewohnern von Stadt und Land eine neue Auswahl

### seidener Bänder und fertiger Nazarbeiten

nach den neuesten Modells, sowie eine große Auswahl moderner Damenmäntel und Damen-Kutten

zu billigen Preisen, und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung. **Marie Walter,**  
Dippoldiswalde. Markt Nr. 79.

Ein dauerhafter eleganter verdeckter Spazierwagen, ein- und zweispännig, steht billig zu verkaufen bei **Klemm, Stellmacher.**

### Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann vom Lande, Besitzer eines schönen Haus- und Feldgrundstückes, verbunden mit einem Nebengeschäft, beabsichtigt, sich zu verheirathen und sucht auf diesem, sehr oft gewählten Wege, eine Lebensgefährtin. Häuslicher Sinn, verträglicher Character, sowie ein Vermögen von einigen Hundert Thalern, welches sicher gestellt werden kann, sind die Hauptforderungen. Ernst gemeinte Jungfrauen, welche darauf einzugehen gedenken, wollen ihre Briefe mit Angabe ihres Namens und der Verhältnisse unter der Adresse A. E. poste restante Dippoldiswalde, bis zum 22. October gefälligst niederlegen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

### 1000 Thaler Capital,

welche bei pünktlicher Zinszahlung einer Kündigung nicht unterliegen, sind gegen sichere Hypothek auf Landgrundstücke sofort auszuleihen. Wo, ist zu erfahren beim Stadtcassirer **Gäbler** in Altenberg.

### Gewerbe-Verein.

Heute Freitag, den 10. October, Abends 8 Uhr, Versammlung. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Ger.-Amts-Controleur **Karg** über Vorschuß-Vereine. — Vereinsangelegenheiten.  
Dippoldiswalde.

**Der Vorstand.**

Anzeigen und Abonnements für dieses Blatt nehmen an: in Dippoldiswalde die Verlags-Expedition; — in Frauenstein Herr Buchbinder Lehmann; — in Altenberg Herr Buchbinder G. Gäbler; — in Geising Herr Kaufm. Fleck; — in Glaschütte Herr N. Wagner; — Abonnements in Kreischa die königl. Post-Expedition; — in Dresden die königl. Hof-Post-Amts-Zeitungs-Expedition.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu eine Beilage, betreffend die englischen und französischen Unterrichtsbriefe nach der Methode **Toussaint-Langenscheidt.**

Im Gasthose zum „goldenen Glas“ in Glaschütte, Sonntag, den 12. Octbr.,

### Concert und Ballmusik.

Anfang Abends 7 Uhr. Montag, den 13. Octbr.,

### Tanzmusik.

Es ladet hierzu ergebenst ein **Thiele, Gastw.**

Sonntag, den 12. October,

neubackene Plinzen in **Malter,**  
wozu freundlichst einladet **Zilmer.**

Sonntag, den 12. October,

### Einzugsschmauß und Tanzmusik

im Gasthose zu Schmiedeberg,  
wozu ergebenst einladet **Siekmann, Gastw.**

Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag

### Tanzmusik

im Gasthose zu Hennersdorf,  
wobei mit neubackendem Kuchen aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **Schmidt, Gastw.**

### Einzugsschmauß.

Nächsten Sonntag, den 12. October, soll in der Erbgerichtschänke zu Reichenau mein Einzugsschmauß abgehalten werden, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und Getränken, so auch Kuchen bestens aufwarten werde. Um gütigen Zuspruch bittet **Gustav Strauß.**

### Theater in Dippoldiswalde.

Freitag, den 10. Octbr., zum zweiten Male, auf allseitiges Verlangen: **Der Goldbauer.** Ländliches Charactergemälde in 4 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Sonntag, den 12. Octbr., zum ersten Male, ganz neu: **Appel contra Schwiegersohn,** oder: Eine Ehe mit Hindernissen, Posse mit Gesang in 3. Abtheil. von R. Bahn.

Montag, den 13. October, zum ersten Male: Renommirtes Repertoirestück aller deutschen Bühnen: **Ein gebrochenes Herz,** oder: Der verkaufte Acker. Ländliches Volksstück komischen Inhalts in 5 Abtheil. von Johann Vogel (Manuscript).

**Wilhelm Birkel, Director.**